

Schweizerische Bauzeitung

TEC21

8. September 2023 | Nr. 28-29

Junge Büros, ausgezeichnete Projekte

Foundation Award 2023

Ein Hoch auf die nächste Generation
Neues Basler Dach
Die Nachbarn der Villa Freienstein



Vielfalt und Vernetzung

Nominierung «Ungebautes Projekt»:

Flickwerk – genossenschaftliches Wohnen am Walkweg Entwurf: Atelier NU, Zürich

Das Projekt wurde für ein zweistufiges Varianzverfahren erarbeitet. Die übergeordneten Themen sind Vielfalt und Vernetzung: Wie bei einem dreidimensionalen Flickentepich setzen sich die verschiedenen Elemente zu einem Ganzen zusammen, das stellenweise ausgebessert oder modifiziert werden kann. Die 162 Wohneinheiten, Quartier- und Gewerberäume sind in vier Zeilen organisiert, wobei die einfache geometrische Struktur in ein buntes System von Gärten, Wegen, Hecken und Pocketplaces eingewoben ist. Der Aussenraum bietet nicht nur den Menschen differenzierte Orte von Rückzug und Begegnung, sondern auch ein Habitat für unterschiedlichste Pflanzen und Tiere – vom unversiegelten Boden über die begrünten Fassaden bis hin zu den Dächern, wo Begrünung und Photovoltaik kombiniert werden. In den Erdgeschossen sind gemeinschaftliche Nutzungen untergebracht, die Wohnungen sind über begrünte Laubgänge erschlossen. Nachhaltigkeit in einem ganzheitlichen Sinn prägt die ganze Siedlung: Die ressourcenschonende Bauweise in Holz, der energieeffiziente Betrieb, der hohe Grad von Selbstversorgung aus erneu-



erbaren lokalen Energiequellen, der ausgefeilte Kompromiss zwischen Tageslichtnutzung und sommerlichem Wärmeschutz, die Biodiversität und die flexibel nutzbaren Räume für unterschiedlichste Lebensformen fügen sich zu einem Organismus, in dem es sich zukunftsfähig leben lässt. •

Voller Einsatz für das Ortsbild von Grabs

Auszeichnung «Innovation»: einbaureglementfüralle.ch – Ein zukunftsfähiges Baureglement für Grabs SG

Idee: Allen + Crippa Architektur,
Zürich

In der Gemeinde Grabs SG leben knapp 7000 Menschen. Wie in vielen vergleichbaren Schweizer Gemeinden macht sich auch hier ein Siedlungsdruck bemerkbar. Diesen in qualitätsvolle bauliche Bahnen zu lenken, übersteigt zunehmend die Möglichkeiten der lokalen Bauverwaltung: Banale Zentrumsüberbauungen, Abstandsgrün und Parkplätze verdrängen historische Bauten, Obstgärten und Wiesen, das Dorf verkommt zur gesichtslosen Agglomeration. Dagegen treten zwei Architekten an: Frisch vom Studium in Zürich zurückgekehrt, begannen Timothy Allen und Ronan Crippa, sich für eine breit abgestützte Diskussion über eine zukunftsfähige bauliche Entwicklung der Gemeinde einzusetzen. Den Anfang machte eine Petition gegen



eine unverträgliche Zentrumsüberbauung; als in Grabs, wie in vielen anderen Gemeinden auch, die Revision des kommunalen Baureglements anstand, griffen sie in den politischen Prozess ein, um ihre Fachkompetenz systematisch einzubringen. Mit Aufklärungsarbeit, Stadtspaziergängen, grafischen Darstellungen komplexer Zusammenhänge, einer thematischen Website, Kritik und Lösungsvorschlägen arbeiten sie daran, das breite Publikum zu informieren, zu sensibilisieren und zur Mitwir-

kung zu bewegen. Sie vermitteln, dass eine nachhaltige Siedlungsentwicklung nicht nur die optische Erscheinung des Dorfbilds pflegen, sondern eine in jeder Hinsicht qualitätsvolle Entwicklung des Lebensraums fördern soll – und dass die juristischen Weichen dafür in einem demokratischen Prozess gelegt werden müssen. Dieses kompetente Engagement von Planungsfachleuten für das Gemeinwohl, das weit über die Erstellung von Einzelbauten hinausgeht, beurteilt die Jury als herausragend. •